

Marktkommentar

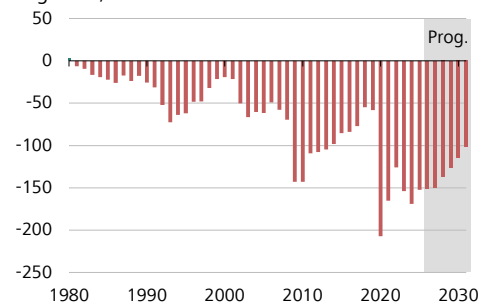
Während die Nervosität an den Zinsmärkten steigt, zeigen sich die Aktienmärkte gelassen. Erste Indikationen zu den bevorstehenden Quartalergebnissen sind positiv. Die Frage ist indes, was die Kurse bereits vorwegnehmen.



CHART DER WOCHE

Frankreichs Defizitwirtschaft

Entwicklung des Haushaltssaldos von Frankreich inkl. Prognosen, in Mrd. EUR



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

1980 hat der französische Staat letztmals einen Überschuss erwirtschaftet – umgerechnet 3 Milliarden Euro. Seither gab es ausschliesslich Defizite. Allein im vergangenen Jahr betrugen diese über 150 Milliarden. Finanziert werden die Fehlbeträge über Schulden. Dadurch entsteht ein Teufelskreis. Anleger fordern für das zusätzliche Geld eine immer höhere Risikoprämie. Der Prozess ist schleichend, bis das Fass überläuft. In Frankreich scheint dies in den vergangenen Wochen der Fall zu sein. Im Falle der «Grande Nation» hat das Folgen für ganz Europa. Von einer baldigen Erholung ist aber nicht auszugehen.



AUFGEFALLEN

Nestlé setzt auf Basketball

Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé geht mit der nordamerikanischen Basketballliga NBA eine mehrjährige Partnerschaft ein.



AUF DER AGENDA

Schweizer Berichtssaison

Kommende Woche beginnt auch in der Schweiz mit den Umsatz- und Auftragszahlen von Givaudan, Sulzer, Bossard, VAT, Cicor, Doc Morris und Kuros die Berichtssaison.

Steigende Zinsen belasten: Französische Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren kletterten diese Woche beinahe über die Marke von 5%. So hoch waren sie zuletzt im Jahr 2002. Weil höhere Zinsen den defizitären Staatshaushalt (vgl. Chart der Woche) mit zusätzlichen Kosten belasten, schürte dies Befürchtungen vor einer erneuten europäischen Finanzkrise. Im Sog dieser Bewegung erhöhten sich auch die entsprechenden italienischen Renditen auf 4.7%. Damit ist die Risikoprämie für beide Länder deutlich angestiegen, denn der deutsche Staat muss für seine Schulden «nur» 3.5% bezahlen.

Richtungsloser SMI: In einem nachrichtenarmen Umfeld tendierte der Swiss Market Index (SMI) im Wochenverlauf weitgehend seitwärts. Der Luftfahrtzulieferer Montana Aerospace hat seine Wachstumsstrategie bekräftigt und die Ziele für das laufende und das kommende Jahr bestätigt. Der Aktienkurs hat darauf allerdings nicht reagiert. Seit Anfang Jahr haben die Valoren rund einen Fünftel ihres Wertes eingebüsst.

US-Börsen auf Rekordjagd: In den USA scheint die Welt der Anlegerinnen und Anleger in Ordnung. Der breite S&P 500 sowie der technologielastriche Nasdaq kletterten zu Wochenbeginn erneut auf Rekordstände, bevor sie in der zweiten Wochenhälfte etwas konsolidierten. Getrieben werden die Börsenindizes unter anderem von Nvidia. Dank einer Aktienperformance von fast 30% seit Anfang Jahr manifestiert der Halbleiterhersteller seine Stellung als wertvollstes Unternehmen der Welt. Mittlerweile beträgt die Marktkapitalisierung 5.7 Billionen US-Dollar. Das bedeutet allerdings auch, dass das Börsengeschehen massgeblich vom Aktienkurs von Nvidia abhängt. Dass es im Technologiesektor aber weiterhin rund läuft, zeigte der koreanische Elektronikkonzern Samsung, der seinen Gewinn im abgelaufenen Quartal verneunfachte. Der taiwanische Halbleiterauftragsfertiger TSMC steigerte seinen Umsatz in den vergangenen drei Monaten gegenüber dem Vorjahr um 50% und übertraf die eigenen Prognosen.

Konsolidierung auf hohem Niveau: Die Daten der US-Einkaufsmanager für den Dienstleistungssektor liegen mit 54.9 Punkten klar im expansiven Bereich, der über 50 Zählern beginnt. Der US-Dienstleistungssektor und damit der Wirtschaftsmotor scheinen also in guter Verfassung. Dass der Indikator gegenüber dem Vormonat, als er bei 55.4 lag, leicht eingebüsst hat, spielt eine untergeordnete Rolle. Zur Vorsicht mahnt indes der Teilindikator, der die Kosten betrachtet. Dieser stieg im September um 1.4 Punkte auf 74.0. Als vorauslaufender Indikator deutet er auf eine steigende Inflation hin, was die US-Notenbank in Zugzwang bringt, die Leitzinsen zu erhöhen.

US-Banken im Fokus: Mit Goldman Sachs, Wells Fargo, JPMorgan, Citigroup, Bank of America und Morgan Stanley legen kommende Woche die wichtigsten US-Grossbanken ihre Quartalsabschlüsse vor. Diese sind, zusammen mit den Ausblicken, ein wichtiger Indikator für die konjunkturelle Verfassung der USA. So deuten etwa die Rückstellungen für ausfallgefährdete Kredite an, wie die Institute die Gefahren beurteilen, die von hohen Energiepreisen und steigenden Zinsen ausgehen.

Das Kreditkarussell dreht sich immer weiter: Das Weltraumunternehmen SpaceX will beim Halbleiterkonzern Nvidia für 40 Milliarden US-Dollar Halbleiterprodukte kaufen. Damit soll die KI-Infrastruktur ausgebaut werden. Während 10 Milliarden über einen Bankkredit finanziert werden, will SpaceX die restlichen 30 Milliarden über Anleihen am Kapitalmarkt besorgen. Eine Herausforderung könnte sein, dass derzeit viele Unternehmen mit ähnlichen Bedürfnissen an den Markt gelangen. Das Rennen ums Geld der Anlegerinnen und Anleger ist also in vollem Gang. Wie gross die Bereitschaft der Investoren ist, diese KI-Projekte zu finanzieren, wird sich zeigen.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.